Gedenktage von Bedeutung

1.

Vor 100 Jahren, am 7. Mai 1851, wurde Adolf Harnack, der berühmte Theologe, als Sohn eines berühmten Vaters, Theodosius Harnack, in Dorpat geboren. „Von der Parteien Haß und Gunst verwirrt schwangt sein Charakterbild in der Geschichte.“ Aber darüber werden alle einig sein, von ihm gingen so viel Anregungen aus, daß man das Schillerwort über Kant getrost auf ihn anwenden kann: „Wie doch ein einziger Reicher so viele Bettler in Nahrung setzt!“ „Wenn die Könige baun, haben die Kärrner zu tun.“ —

Ich habe allein aus den Anmerkungen von Harnacks Dogmeigeschichte mehr gelernt, als aus vielen viel gerühmten Büchern.

2.

Am 10. Mai 1886 wird der bedeutendste Theologe der Gegenwart Professor Karl Barth, Basel, 65 Jahre alt. Vielleicht erinnert sich Karl Barth noch, falls er von diesem kurzen Gedenkwort Kenntnis erhält, daß der Verfasser dieser Zeilen ihm nach seiner Ausweisung aus Deutschland damals geschrieben hat, er halte dieses Geschehen für eine Führung Gottes, die notwendig sei, um ihm die Freiheit zur Arbeit zu sichern. Barth schrieb ihm damals, ob er so fest davon überzeugt wäre. Heute wird Prof. Barth es mit ihm bejahen: „Die Menschen gedachten es böse zu machen, Gott aber hat es gut gemacht.“ Wir aber wünschen ihm auch fernerhin noch viel Kraft, damit er sein begonnenes Werk zu Ende bringe.

G. W.

Evangel. Sonntagsblatt (13. Mai 1951) „Glaube und Heimat“

30

KBA 5557